

DANKSAGUNG



Anlässlich des Ablebens meiner geliebten Frau, unserer fürsorgenden Mutter Rosi Prüller möchte wir uns für die herzliche Anteilnahme und tröstenden Worte in den schweren Stunden aufrichtig bedanken.

Dank auch für die Blumen- und Kerzenspenden sowie Spenden für die Kinderkrebshilfe.

Ein besonderer Dank gebührt dem Krankenhaus des Deutschen Ordens in Friesach, Frau Dr. Kimeswenger-Jobst und dem Sozialmedizinischen Betreuungsring Krumpendorf-Pörtschach, die Rosi Prüller in den letzten Stunden und Tage liebevoll betreut haben.

Für die Gestaltung der Heiligen Seelenmesse Herrn Pfarrer Joseph Thamby Mula und der Singgemeinschaft Pörtschach ein von Herzen kommendes „Vergelt`s Gott“.

Auch an das Bestattungsinstitut „Bestattung Kärnten“ für die persönliche Beratung und die professionelle Durchführung und Gestaltung von Aufbahrung und Zeremonie unser aller Dank.

Pörtschach, im Mai 2017

Hans Prüller, Christian, Rosemarie und Katrin.

* * *

Nachruf

Im Namen der Familie darf ich Euch aus dem Leben meiner Mutter erzählen.

Meine Mutter erblickte vor 79 Jahren am 31. März 1938 im Elternhaus ihrer Mutter in Weissenstein das Licht der Welt. Aufgewachsen ist sie mit vier Brüdern am Bergerhof in Klein St. Veit und als Älteste der Geschwister wurde sie schon früh zur Mithilfe im Haushalt erzogen. Damit lernte sie sehr bald für die Familie Fürsorge zu übernehmen und Verantwortung zu tragen.

Nach der Volks- und Hauptschule besuchte sie die Landwirtschaftliche Berufs- und Haushaltungsschule Buchhof und mit dem dort erlernten Wissen kam sie für ein Jahr als Wirtschaftspraktikantin auf einen Gutshof in Deutschland.

Anschließend erfolgte ein Wechsel von der Landwirtschaft in die Gastronomie und dieser Umstand führte unsere Mama im Jahr 1961 nach Pörtschach, wo ihr Onkel, der Gemeindefarmer Dr. Gattertnig, und ihre Tante, Frau Missoni, ansässig waren. Vorerst verbrachte sie 4 Jahre hier in Pörtschach und hat im Haushalt des Onkels und im Hotel Werzer gearbeitet.

Obwohl im Ort viele Freundschaften entstanden und Mama auch im Pörtschacher Frauenchor mitgesungen hat, zog es sie in die weite Welt hinaus. Beruflich tätig war sie in Oxford, Zürich, Lausanne, Seefeld, Innsbruck und schließlich in Serfaus, wo sie unseren Papa kennen und lieben gelernt hat. Das war 1969, und noch im selben Jahr wurde geheiratet. Mit uns drei Kindern, meinen Geschwistern Christian und Katrin und mir, Rosemarie, wurden wir bald eine große Familie.

34 Jahre lang, von 1970 bis 2004, führten meine Eltern den Gasthof Katharinenhof, aus dem inzwischen der Zocklwirt geworden ist. Mit großem Einsatz war Mama zuerst im Service und später in der Küche tätig. Für sie war es dabei nicht immer leicht, den Haushalt mit 3 Kindern und die Arbeit im Betrieb unter einen Hut zu bringen. Trotzdem hat sie es geschafft, wobei es für sie wichtig war, ihren Kindern Werte wie Bildung, Sparsamkeit und gesunde Ernährung zu vermitteln. Recycling und Nachhaltigkeit waren für sie schon lange selbstverständlich, bevor diese Begriffe modern geworden sind.

Freudige Ereignisse waren in der weiteren Zeit die Geburten der Enkelkinder Ann-Kathrin, Johanna und Mathias.

Nach der Pensionierung haben Mama und Papa noch viele schöne gemeinsame Jahre verbracht. Sie konnten viel nachholen, was sie während der Berufszeit gemeinsam nicht unternehmen konnten und auch wieder Freundschaften pflegen.

Leider waren die letzten Lebensjahre meiner Mama von ihrer Erkrankung, die sie mit viel Geduld ertragen hat, überschattet und mit einem schweren Herzen nehmen wir von ihr heute Abschied.

Wenn ich jetzt an dich, liebe Mama, denke, sehe ich einen schön gedeckten Tisch zum Abendessen, an dem sich die Familie nach einem Ausflug ins Hallenbad niederlässt. Ich sehe uns beide im Auto auf der Fahrt zu und von einer meiner unzähligen Klavierstunden und meinem Flötenunterricht. Ich sehe dich im Garten mit den Enkeltöchtern Ballspielen.

Jeder von uns wird ähnliche Bilder im Kopf haben. Wir sollten uns diese Erinnerungen solange als möglich erhalten.

* * *

Der Nachruf wurde von Rosemarie Prüller im Namen der Familie Prüller anlässlich der Hlg. Seelenmesse am 7.4.2017 verlesen.